

Deutschland in der Zeit Napoleons

Das Ende des Alten Reiches

1801 Frieden von Lunéville (2. Koalitionskrieg: Frankreich – Österreich/Reich):
Bestätigung der Abtretung aller linksrheinischen Gebiete (faktisch schon 1794/97)
→ Entschädigung der betroffenen Reichsfürsten



1803 **Reichsdeputationshauptschluss**

- **Säkularisation:** Verweltlichung aller geistlichen Gebiete und Besitztümer
 - reichsunmittelbare Territorien (Herrschafts-säkularisation)
 - Eigentum der landsässigen Klöster und Stifte (Vermögenssäkularisation) nach Belieben der Landesherrn
 - **Mediatisierung:** Beseitigung der Reichsunmittelbarkeit kleinerer Territorien (1803-1806)
 - Reichsstädte und Reichsdörfer
 - Reichsritter
 - kleine Fürstentümerzugunsten der **Schaffung mittelgroßer Staaten** (Hauptnutznießer: Baden, Württemberg, Bayern, aber auch Preußen)
 - Schaffung von vier neuen Kurfürstentümern (bis 1806):
Baden, Hessen-Kassel, Salzburg, Württemberg
- oft Verschleuderung und Zerstörung wertvoller Kulturgüter
- französische Dominanz

1804 Kaiser Franz II. nimmt den neu geschaffenen **österreichischen Kaisertitel** an

1805/1806 **Titelerhöhungen** für deutsche Staaten durch Napoleon
z. B. werden Königreiche: Bayern (1805), Württemberg (1805), Sachsen (1806; es erhält 1807 auch das Herzogtum Warschau in Personalunion)

1805 **Friede von Pressburg** (nach der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz – 3. Koalitionskrieg)
Gebietsverluste Österreichs:

- Vorderösterreich an Baden, Württemberg, Bayern
- Vorarlberg und Tirol an Bayern

1806 Bildung des „**Rheinbundes**“ unter **französischem Protektorat**

- Mitglieder des Rheinbundes treten aus dem Reich aus
- Vergrößerung des Rheinbundes in den Folgejahren

Bedeutung für Rheinbundstaaten:

- **Suprematie der französischen Außenpolitik**
 - keine eigene Außenpolitik der Rheinbundstaaten
 - Bereitstellung von Truppenkontingenten
- **Modernisierung durch Reformen** (Beispiel „Westphalen“ als französischer Modellstaat):
französisches Vorbild → französischer Einfluss → starke Abhängigkeit von Frankreich

Rheinbund als **Instrument von Napoleons Hegemonialpolitik**

Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1806

1806 **Niederlegung der römischen Kaiserkrone** durch den Habsburger Franz II. als Reaktion auf die Gründung des Rheinbundes

Die Reformen in den süddeutschen Rheinbundstaaten

Ziel: Schaffung eines zentralisierten, bürokratisierten, politisch homogenisierten **Einheitsstaates** aus heterogenen Herrschaftsgebieten (großer Territorialerwerb im Rahmen von Reichsdeputationshauptschluss und Rheinbundgründung)

- Mittel:**
- administrative Integration mit vollständiger Durchdringung des Staates → Vergrößerung und Machtsteigerung der **Verwaltung** auf Kosten der traditionellen Herrschaftsträger
 - Schaffung einer neuen **Identität** durch symbolkräftige Mittel
 - Monarchiekult
 - Attraktivität der Hauptstadt
 - Errichtung von Amtsgebäuden
 - Beflaggung mit Staatsfahnen
 - Leistungsbilanz der Verwaltung
 - Effektivität der neuen Rechtsordnung
 - Indienstnahme der historischen Forschung
 - erweiterte **Partizipation** von Bürgern an den Entscheidungsprozessen → Integration im liberalen Sinne
- Beamtentum wird staatstragende Schicht (s. u.)
- Anwendung des (in der Französischen Revolution geschaffenen) **Staatsnationalismus**

■ **Gesellschaftsreformen:**

- Beseitigung der Sonderstellung des Adels
 - kein Adelsmonopol für höhere Staatsstellen
 - keine Steuerbefreiung für den Adel
- Allgemeine Wehrpflicht verstärkt die Gleichheit
- Toleranz (da gemischtkonfessionelle Zusammensetzung durch Territorialerwerb)
- Pressefreiheit

■ **Agrarreformen:**

- Aufhebung der gerichts- und leibherrlichen Bindungen der Bauern → autonome Eigentümergesellschaft freier Bauern
 - Entschädigung der ehemaligen Grundherren für den Verlust von Eigentumsrechten
- Individualismus statt Kollektivismus
↓
marktorientierte Konkurrenzwirtschaft

■ **Bürokratiereformen:**

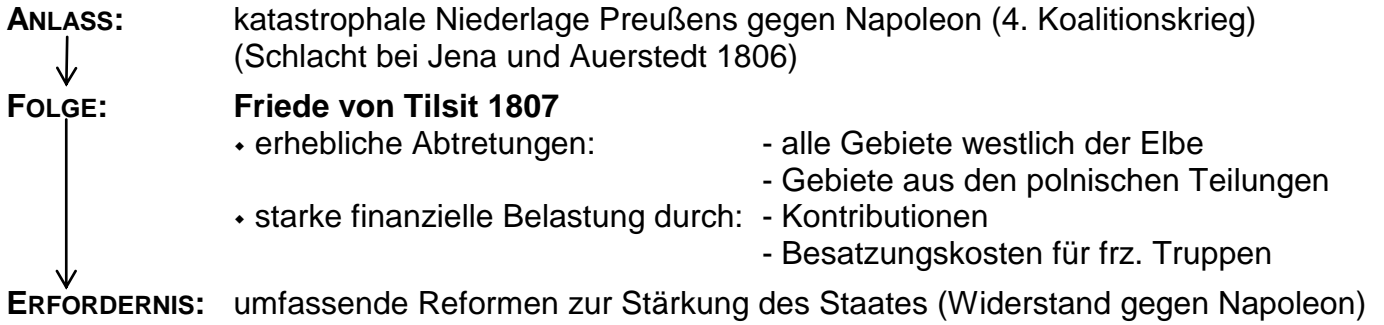
- Schaffung einer leistungsfähigen Verwaltung durch ein neues **Beamtenrecht**:
 - Fürsorgepflicht des Staates
 - Unkündbarkeit
 - Laufbahn- und Anciennitätsprinzip
 - standesgemäße Alimentierung
 - Disziplinierung durch Sanktionen
- Dienst- und Treueverhältnis (mit systemkonformem Verhalten der Beamten)
- Entstehung des modernen deutschen Berufsbeamtentums

Insgesamt: Variation von französischem Einfluss und autonomem Handeln ←

Westphalen als französischer Modellstaat

- völlige **Neubildung** eines Staates (1807-1813) aus diversen Gebieten (Hannover, Hessen, Preußen) mit Napoleons Bruder Jérôme als König
 - Napoleon diktiert eine Verfassung (scheinkonstitutionelles Königreich): Widerspruch zwischen Anspruch (liberale Verfassung) und Realität (Diktatur)
 - Einführung des Code civil
 - Einführung der Gewerbefreiheit
 - Vereinheitlichung und Modernisierung der Verwaltung
 - Abbau ständischer Privilegien, Abschaffung der Leibeigenschaft
 - Neuerungen im Gesundheitswesen (z. B. Impfpflicht)
 - weitgehende Einführung der französischen Sprache u. des französischen Münzwesens
- totaler französischer Einfluss

Die preußischen Reformen (Stein/Hardenberg)



■ Gesellschafts- und Agrarreformen

Oktoberedikt 1807 (Stein):

- Aufhebung der ständischen Schranken
- Aufhebung der Erbuntertänigkeit (→ Bauernbefreiung) → keine Schollenbindung mehr

Regulierungsedikt 1811 (Hardenberg):

- Gutsherrn erhalten Entschädigung
- Gutsherrn verlieren Dienste und Abgaben
- Bauern verlieren Schutz und Unterstützung

Emanzipationsedikt für Juden 1812 (Hardenberg):

- rechtliche Gleichstellung der Juden (jedoch keine Zulassung zu Staatsämtern)

Bedeutung / Folgen:

- 1.) Gleichheit
 - Einführung der rechtlichen Gleichheit → Auflösung der ständischen Gesellschaft aber: ökonomische Ungleichheit des Besitzes wird zum schichtbildenden Prinzip
- 2.) Schaffung leistungsfähiger Großbetriebe
 - Aufhebung des Bauernschutzes (vgl. Kantonatssystem)
 - Umwandlung feudaler rechtlicher in privatrechtliche Verhältnisse (Agrarkapitalismus)
 - Ausdehnung des Großgrundbesitzes auf Kosten von früherem Bauernland (Entschädigungen)
 - Entstehung eines Landproletariats → Arbeitsplätze in der entstehenden Industrie

<u>Modernisierender Wandel durch die Agrarreformen</u>	
Situation der Bauern bis 1807/1811	Situation der Bauern nach 1807/1811
<ul style="list-style-type: none"> • Erbuntertänigkeit (Bauern als Privatuntertanen des adligen Gutsherrn) <ul style="list-style-type: none"> - Unfreiheit (Schollenbindung) - Dienste und Abgaben an den Gutsherrn 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegfall der Erbuntertänigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit, Freizügigkeit, Freiheit der Berufswahl - Wegfall von Diensten und Abgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Eigentumsrecht des Gutsherrn an Grund und Boden 	<ul style="list-style-type: none"> • direktes Eigentum an Grund und Boden, aber: Entschädigung an den Gutsherrn
<ul style="list-style-type: none"> • Bauernschutz (bei Alter, Krankheit) durch den Gutsherrn <p style="text-align: center;">feudalrechtliche Gutsherrschaft mit Hoheitsrechten des grundbesitzenden Adels</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wegfall des Bauernschutzes <p style="text-align: center;">Bauernbefreiung</p>
allgemeiner Wandel	
<ul style="list-style-type: none"> • bis 1807 ständische Gesellschaft (Privilegiengesellschaft) <ul style="list-style-type: none"> - Ungleichheit - scharfe Grenze zwischen den Ständen (Adel – Bauern – Bürger) 	<ul style="list-style-type: none"> • ab 1807/1811 bürgerliche Leistungsgesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Gleichheit aller Untertanen - Wegfall der Adelsprivilegien - soziale Mobilität zwischen den Ständen möglich (Freiheit der Berufswahl) • Ziel: Schaffung von Staatsbürgern, die sich für den Staat verantwortlich fühlen

Fortsetzung >>>>

■ Gewerbe- und Finanzreformen (Hardenberg)

Finanzedikt 1810

- neue Steuern
- Ausweitung der Grundsteuer (Gleichheitsprinzip)
- Säkularisation
- Versprechen einer Nationalrepräsentation (nicht erfüllt)

} hohe finanzielle Belastungen durch Kontributionen und Besatzungskosten

Gewerbeedikt 1810

- Gewerbefreiheit
- Gewerbeschein erforderlich

} Die Zünfte verlieren ihre Bedeutung als Zwangsverbände, die durch Zunftordnungen das Gewerbeleben regelten

■ Städteordnung 1808 (Stein)

- **Selbstverwaltung** der Städte mit staatlichem Aufsichtsrecht: Bürger wählen einen Magistrat, der die Stadt verwaltet (Wahlrecht ist an einen geringen Zensus gebunden)
- **Einwohner:** - Bürger mit Bürgerrecht
- „Schutzverwandte“ ohne Bürgerrecht
- **Gleichheit** bei Erwerb des Bürgerrechts

} **Gemeinsinn** durch Eigenverantwortung
➤ Beginn der kommunalen Selbstverwaltung
➤ wichtiger Schritt zur Aufhebung der ständischen Gesellschaft, aber noch keine völlige Gleichheit

■ Heeresreform (Scharnhorst, Gneisenau, Boyen)

1. Phase (Einschränkungen durch französische Auflagen 1808-12)

- Offizierslaufbahn auch für Bürgerliche (Leistungsprinzip statt Adelsprivileg)
- Abschaffung der Prügelstrafen („Freiheit der Rücken“)
- Krümpersystem: kurzzeitige Ausbildung zur Umgehung der von Napoleon vorgeschriebenen Heereshöchststärke (42000 Mann)

2. Phase (Befreiungskriege 1813/14)

- Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (1813)
 - stehendes Heer („Linie“): 3 Jahre Dienst, 2 Jahre Reserve
 - Landwehr: alle 20- bis 39-Jährigen außerhalb des stehenden Heeres (nach 5 Jahren Dienst im stehenden Heer bzw. die nicht im stehenden Heer Dienenden)
 - Landsturm: Wehrfähige (17-50 Jahre) bei feindlichem Einfall

} Idee des **Volksheeres**

Exkurs: Karl von Clausewitz (1780-1831)

- Theoretiker des Krieges – Begründer der modernen Kriegslehre
- Hauptschrift: „Vom Kriege“
- Primat der Politik – Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln
- Unterscheidung von Taktik und Strategie
- Interdependenz des Krieges mit den gesellschaftlichen, ökonomischen und soziokulturellen Erscheinungen

■ **Bildungsreform (Humboldt)**

- **Gliederung des Bildungssystems** (unter staatlicher Aufsicht) in drei Bereiche: Elementarschule, Gymnasium, Universität
- **Universität:**
 - Einheit und Freiheit von Forschung und Lehre, d. h. keine staatliche oder gesellschaftliche Aufgabenzuweisung
 - forschendes Lernen, argumentatives Denken
 - reine Idee der Wissenschaft
 - Gründung der Universität Berlin (1810) als Reformuniversität zur Umsetzung der neuen Methoden
- **Gymnasium:**
 - humanistisch (Dominanz altsprachlicher Inhalte)
 - Abitur als Voraussetzung des Universitätsstudiums

➤ Bildung als Ergebnis individueller geistiger **Leistung** wurde zum Kriterium der **Selbstbestimmung** des gesellschaftlichen Ranges im Sinne des **Liberalismus**

➤ **Neuhumanismus: Menschenbildung** (nicht Ausbildung) durch Rückbesinnung auf das **griechische Menschenbild**

Aufgabe der **Allgemeinbildung:**

„Das Menschenkind zum Menschen zu bilden, nicht den Schusterjungen zum Schuster auszubilden, das ist die neue Aufgabe der allgemeinbildenden staatlichen Schulen, deshalb heißt diese Erziehung humanistisch.“ (Wilhelm von Humboldt)

* **Ergebnis: Revolution von oben** ←

- mehr Verantwortung für die Bürger
 - Stärkung des Gemeinsinns
 - wirtschaftliche Verbesserung
- } Freiheit = Teilnahme und Mitwirkung der Bürger am Staat
 } → Identifizierung der Bürger mit ihrem Staat
 } → Stärkung des Staates für den Widerstand

Hardenbergs Rigaer Denkschrift (1807):
Bestandsaufnahme:
 - Französische Revolution brachte Schwung
 - Festhalten am Alten fördert die Revolution
 Ziele:
 - Freiheit und Gleichheit
 - Demokratische Grundsätze in einem monarchischen Staat

} Revolution im guten Sinn zur Veredelung der Menschheit

* **Vergleich der Reformen**

	Rheinbundstaaten (Süddeutschland)	Preußen
weitergehend, erfolgreicher:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftsreformen, Bürokratierformen, Verfassungsstaat 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbe- und Finanzreformen
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschweißen von Gebieten zu Staaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Behauptung als Staat

kraftvolle **Stärkung des zentralisierten bürokratisierten Staates**

- er ermöglicht Reformen
- greift aber massiv ins Leben der Bürger ein

} Dialektik des okzidentalen Modernisierungsprozesses

Nationale Erhebungen in Europa

■ Nationaler Aufstand in Spanien (1808 – 1814)

- Auslöser: Absetzung der Bourbonen – Krone an Napoleons Bruder Josef
- Verlauf: Kampfhandlungen meist als **Kleinkrieg** (Guerilla) – keine militärische Entscheidung, aber **kräftezehrende Bindung** starker französischer Kräfte, die anderswo fehlten

■ Tiroler Aufstand (1809)

- **Übergang Tirols an Bayern** (Friede von Pressburg 1805 als Abschluss des 3. Koalitionskrieges)
- **Aufstand** unter Führung von **Andreas Hofer** gegen die französisch-bayerische Fremdherrschaft
- **zunächst Erfolge der Tiroler** (siegreiche Schlacht am Berg Isel bei Innsbruck 1809)
- doch letztlich **Sieg der Franzosen und Bayern** (Hinrichtung von Andreas Hofer in Mantua 1810)
- Bedeutung: symbolträchtige Volkserhebung gegen Fremdherrschaft

■ Erhebung Österreichs (1809) – auch 5. Koalitionskrieg

- Aufstand unter Führung von **Erzherzog Karl** (1771-1847, Bruder von Kaiser Franz I.)
- auch als **nationaler** Befreiungskrieg für Deutschland (Aufruf: „An die deutsche Nation“)
- **erste militärische Niederlage Napoleons** in der Schlacht bei Aspern (1809)
- jedoch Napoleons Sieg in der Schlacht bei Wagram (1809)
- Niederlage Österreichs – **Friede von Schönbrunn** (1809): starke Verluste Österreichs im Westen (u. a. Salzburg, illyrische Provinzen → Österreich wird Binnenstaat)

■ Aufstand von Major Ferdinand von Schill in Norddeutschland

- Schaffung eines Freikorps 1807 – Verteidigung von **Kolberg** im Krieg Preußens gegen Frankreich
- Aufstand in **Stralsund** (1809), jedoch Niederlage und Tod

* **Ergebnis:** Antinapoleonische Aktionen 1809 als **Beginn der deutschen Nationalbewegung**

Deutsches Nationalbewusstsein gegen Fremdherrschaft

- deutsches Nationalbewusstsein mindestens **seit Humanismus** und Reformation existent, jedoch nur in gebildeten Kreisen
- Entstehung des deutschen **Patriotismus** in allen Volksschichten u. a. durch die französische Fremdherrschaft unter Napoleon
- Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer hochstehenden **Kulturnation** (klassische Literatur, Musik, Philosophie) – jedoch Fehlen eines die Nation einigenden Staates
- Geistige **Wegbereiter** des deutschen (antifranzösischen) Nationalismus:
 - Johann Gottlieb **Fichte** (1762-1814): „Reden an die deutsche Nation“
 - Ernst Moritz **Arndt** (1769-1860): „Soweit die deutsche Zunge klingt“
 - Turnvater Friedrich Ludwig **Jahn** (1778-1852): **Turnerbewegung**
 - Theodor **Körner** (1791-1813): patriotische Lieder; Mitkämpfer in Lützows Freikorps
 - **Klassik:** Nation als geistige Kulturgemeinschaft, Schillers Freiheitspathos (Grundlagen: Freiheitsidee der Aufklärung, Sittenlehre Kants)
 - **Romantik:** Betonung von organisch entwickeltem Volk und mittelalterlichem Reich,
- jedoch auch **Gefahr** der Selbstüberschätzung und des überheblichen Nationalismus

Russlandfeldzug Napoleons und Befreiungskriege

■ AUSGANGSPUNKT

- **Kontinentalsperre** (1806)
 - **Wirtschaftsblockade** gegen Großbritannien (militärische Unterwerfung nicht möglich)
 - **Ziel:** Anerkennung der französischen Hegemonie auf dem Kontinent – jedoch erfolglos
 - deutsche Küstengebiete werden französisch (1810)

■ WENDEPUNKT

- **Russlandfeldzug (1812) Napoleons** mit Verbündeten (auch Österreich und Preußen)
 - **Ziel:** Einbindung Russlands in die Kontinentalsperre
 - verlustreiche Siege für Napoleon (Smolensk, Borodino)
 - russische **Taktik der verbrannten Erde** und des **Guerillakriegs**
 - **Besetzung Moskaus** durch französische Truppen, jedoch Zerstörung der Stadt (Brand) durch Russen, um den Franzosen das Winterquartier zu nehmen
 - **Rückzug** der Franzosen aus Moskau – Niederlage an der Beresina
- **Konvention von Tauroggen** (1812)
 - preußisches Hilfskontingent (General Yorck von Wartenburg) scheidet eigenmächtig aus den napoleonischen Verbänden aus
 - **Vertrag von Kalisch** (1813): Preußen tritt auf russische Seite über
- **Erhebung Preußens** – Vorreiter für die patriotische Begeisterung
 - Stiftung des Ordens „**Eisernes Kreuz**“ für militärische Tapferkeit (10. März 1813)
 - Aufruf „**An mein Volk**“ des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. (17. März 1813):
Beschwörung der **Einheit von Krone, Staat und Volk** macht die **Ausbreitung des nationalen Gedankens** deutlich
- Bildung von Freiwilligenverbänden (**Freikorps**), z. B. Lützow-Freikorps
- **Vertrag von Teplitz** (1813): Übertritt Österreichs aus dem Bündnis mit Napoleon (seit 1810 mit der Hochzeit der Kaisertochter Marie Louise mit Napoleon) zur Koalition gegen Napoleon (nach dem Scheitern eines Gesprächs in Dresden zwischen Napoleon und Metternich) → England, Russland, Schweden, Preußen, Österreich gegen Frankreich

Metternich (1773-1859)

- 1809-1848 Außenminister und **Staatskanzler Österreichs**
- wichtige Rolle bei der Bildung des antinapoleonischen Bündnisses 1813

politische Ziele:

- Vermeidung eines Krieges der Völker, der Patrioten für Freiheit und nationale Einheit
- vielmehr ein Krieg der Staaten, der Politiker u. Diplomaten mit begrenzten rationalen Zielen
- für die Wiederherstellung von Ordnung und **Stabilität** durch **Gleichgewicht** in Europa
- Verhinderung von Revolutionen und einer Hegemonie Russlands
- **keine** Entstehung von **Nationalstaaten in Deutschland und Italien** – diese würden das Gleichgewicht und die Existenz des Vielvölkerstaats Österreichs gefährden

- **Vertrag von Ried** (1813) zwischen Österreich und **Bayern**
 - **Übertritt Bayerns** zur Koalition gegen Napoleon
 - Garantie des territorialen Besitzstandes und der **Souveränität** Bayerns
 - **Bedeutung:** Stärkung Bayerns – Präjudizierung der späteren staatenbündischen Lösung im Deutschen Bund – keine Auflösung der süddeutschen Rheinbundstaaten
 - **Vorbild** für den Übertritt der meisten Rheinbundstaaten zur Koalition gegen Napoleon

■ ENDPUNKT: Niederlage Napoleons

- 1813 **Völkerschlacht bei Leipzig:** schwere Niederlage Napoleons gegen die Koalition
- 1813/14 Vormarsch der Alliierten auf Paris (Blücher)
- 1814 Abdankung Napoleons, Exil auf **Elba**
- 1815 Rückkehr für 100 Tage, Niederlage bei **Waterloo** gegen Blücher und Wellington
- 1815 endgültige Verbannung auf **St. Helena**

Der Wiener Kongress (1814/1815)

Friedenskongress für Europa nach den napoleonischen Kriegen

■ Teilnehmer und Verlauf

- **Teilnehmer** mit ihren Bevollmächtigten (Monarchen agierten im Hintergrund)
 - Österreich: **Metternich** – dominanter Regisseur des Kongresses
 - Großbritannien: **Castlereagh**, später **Wellington**
 - Frankreich: **Talleyrand**
 - Russland: **Nesselrode**
 - Preußen: **Hardenberg, Humboldt**
 - weitere Staaten, z. B. Schweden, Spanien, Portugal
- **Verlauf**
 - Dauer: September 1814 bis Juni 1815
 - Tagungsgebäude in Wien: Palais am Ballhausplatz
 - zahlreiche gesellige Ereignisse und **Festivitäten** („Der Kongress tanzt!“)
 - **Konflikte** vor allem über Sachsen und Polen zwischen Preußen und Russland einerseits sowie Österreich, Großbritannien, Frankreich andererseits

■ Ergebnisse

Deutschland

- Aufrechterhaltung von **Mediatisierung und Säkularisierung** (besonders Süd-deutschland)
- **Gewinne Preußens**
 - Rheinland } Wächter gegen
 - Westfalen } Frankreich
 - nördliches Sachsen
 - Schwedisch-Vorpommern mit Rügen
 - Saargebiet
- Wiederherstellung **Hannovers** als Königreich (Personalunion mit England)
- Gewinne **Bayerns**
 - Rheinpfalz
 - Gebiete in Franken (Ansbach, Bayreuth, Würzburg, Aschaffenburg)
- **Österreich:**
 - Verzicht auf Gebiete im Westen (Vorderösterreich, Belgien)
 - Rückgewinnung verlorener Gebiete (u. a. Tirol, Salzburg, Dalmatien)
- Preußische (Ost- und Westpreußen, Posen) und österreichische Gebiete (Ungarn, Galizien, Venezien, Lombardei) **außerhalb des Bundes**
- Einschluss anderer Völker in Preußen (Polen) und Österreich (Tschechen, Slowenen, Italiener)

Europa

territorial

- **Großbritannien:** Stützpunkte zur Sicherung der Seeherrschaft (Helgoland, Malta, Ceylon)
 - **Frankreich:** Grenzen von 1790 (also mit dem Elsass, ohne Saargebiet)
 - **Russland** erhält Polen in Personalunion („Kongresspolen“ bis 1831)
 - **Österreich**
 - Gewinn Venetiens und der Lombardei
 - Dominanz in Italien (habsburgische Sekundogenituren in Toskana und Modena)
 - **Preußen**
- } **Pentarchie**
- Schaffung der Vereinigten **Niederlande** (Niederlande, Belgien, Luxemburg)
 - Schweden und Norwegen in Personalunion
 - Republik Krakau (bis 1846)

Fortsetzung >>>>>

Deutschland

Europa

politisch

- **Gründung des Deutschen Bundes**
 - Grundlage: Deutsche Bundesakte 1815
 - 34 **souveräne** Fürstenstaaten und 4 Stadtrepubliken mit eigenem Bündnisrecht
 - **ausländische Herrscher** als Bundesmitglieder (Dänemark, Niederlande, Großbritannien)
 - **Grenzen** des 1806 untergegangenen Reiches
 - **keine Exekutive**
 - keine Militärverfassung
 - kein Bundesgericht
 - **Bundesversammlung** (Bundestag) als ständiger Gesandtenkongress unter österreichischem Vorsitz in Frankfurt
 - Interventionsrecht der Bundesversammlung (Wiener Schlussakte 1820)
 - Verfassungsversprechen** („landständische Verfassungen“) nur teilweise (Süddeutschland) eingelöst

Staatenbund, kein Bundesstaat

Ergebnis:

- Dt. Bund als Faktor der Stabilität in Europa
- kaum handlungsfähiger **Staatenbund**
 - machtlose Pufferzone in Europas Mitte zur Sicherung des Friedens und des **Mächtegleichgewichts**
 - **Friedenswahrung** nach innen
 - gegenseitiger **Beistand nach außen**
 - **Dualismus** von Preußen und Österreich
 - **partikularstaatliche** Restauration
 - Fehlen von Freiheit und nationaler Einheit
 - vielmehr **Barriere gegen die liberal-nationale Bewegung**

- **Gleichgewicht in Europa**
 - Interesse besonders von Großbritannien und Österreich
 - Eindämmung Russlands
 - **Frankreich** weiterhin als Großmacht (Restauration der Bourbonen)
 - **schwache Mitte** Europas mit Einbindung Preußens und Österreichs
 - Dominanz Österreichs in **Italien**
 - **Österreich**: Beschränkung auf den Südosten → weniger als bisher eine deutsche Macht – trotzdem Dominanz im Deutschen Bund
 - Verschiebung **Preußens** nach Westen, somit Spaltung in eine Ost- und eine Westhälfte → künftiges politisches Konfliktpotenzial – aber auch späteres industrielles Potenzial (Ruhrgebiet, Saargebiet)
 - Fortbestand und Sicherung der **britischen Welt- und Seeherrschaft** durch das europäische Gleichgewicht

- **Heilige Allianz (26.Sept. 1815)** (Russland, Österreich, Preußen):
 - gegenseitige Hilfe gegen revolutionäre Bewegungen
 - Solidarität der östlichen Monarchien auf der Basis des Christentums
 - Souveränität der Monarchen mit göttlicher Legitimation
 - Symbol der antirevolutionären Restauration und Stabilisierungspolitik

■ **Prinzipien**

- **Restauration:** (teilweise) Wiederherstellung der alten Ordnung (Haller: Monarch als Souverän mit göttlichem Auftrag)
- **Legitimität:** Liquidierung des napoleonischen Staatensystems, Wiedereinsetzung der alten Dynastien (jedoch z. T. Beibehaltung territorialer Veränderungen in der napoleonischen Zeit z. B. Württemberg, Bayern)
- **Solidarität:** gemeinsame Politik der Fürsten zur Abwehr revolutionärer Ideen und Bewegungen (Heilige Allianz)

Insgesamt: Schaffung einer Ordnung, die auf Legitimität von **Staaten und Dynastien**, nicht auf Freiheit und Selbstbestimmung der **Völker** beruht, somit **Stabilität** gewährleisten soll